

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 26.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Kostzuschlag 1 fl. 8 kr.

Samstag den 2. März.

Einrückungsgebühr für die kleine Zeile aus gewöhnlicher Schrift 2 Kreuzer.

1872.

Tages-Neigkeiten.

Stuttgart, 26. Febr. (Landesproductenbörse.) Bei heutiger Börse zeigte sich wenig Kauflust, und in Folge dessen blieb das Geschäft ziemlich beschränkt. Wir notiren: Weizen, ungarischer ohne Handel, bayerischer 8 fl. 6—24 kr., Kernen 7 fl. 40 kr bis 8 fl., Roggen 5 fl. 15 kr., Gerste, bayerische 5 fl. 30—36 kr., württemb. 5 fl. 15 kr., Malz, bayer. 8 fl. 36 kr. Mehlpreise per 100 Kilogr. einschließlich Sad: Mehl Nr. 1 23 fl. 24 kr. bis 24 fl. — kr., Nr. 2 21 fl. 24 kr. bis 22 fl. — kr., Nr. 3 18 fl. 30—48 kr., Nr. 4 15 fl. 24—48 kr.

Stuttgart, 27. Febr. In der Kammer der Abgeordneten ward der Commissionsantrag auf Vereinigung des Ministeriums des Aeußern mit einem andern Ministerium mit 62 gegen 11 Stimmen angenommen.

Stuttgart, 28. Febr. (Zur Beachtung.) Wir wollen unsere Leser ausdrücklich darauf aufmerksam machen, daß nach § 14 der seit dem 1. Januar d. J. auch in Württemberg gültigen deutschen Gewerbeordnung nun auch Aerzte und Hebammen, sowie Unternehmer von Privatkranke-, Privatirer- und Privatentbindungsanstalten, ferner Feldmesser, Auktionäre, Wäger und Messer, endlich Agenten für kaufmännische Geschäfte und für Versicherungsanstalten gleichzeitig mit dem Beginn des Geschäftes Anzeige bei der Rathschreiberei für das Steuerwesen zu machen haben, widrigenfalls sie mit einer Geldstrafe bis zu 50 Thl., oder im Fall der Zahlungsunfähigkeit mit Gefängnißstrafe bis zu 4 Wochen bedroht sind. Gleichweise haben auch die Wirthe bei Eröffnung ihres Wirtschaftsbetriebs Anzeige hiervon zu machen, obwohl sie hiezu vorher der erforderlichen Concession bedürften. (B. Z.)

Der neugegründete Verein von Vogelfreunden macht sich zur Aufgabe, die Pflege, Züchtung und den Schutz der gefährdeten Welt zu befördern. Der Zweck soll erreicht werden durch Velehrung, durch Vorführung der erzielten Resultate mittelst Ausstellungen, deren erste im Frühjahr in Stuttgart gehalten werden soll, sowie durch Anwendung der praktischsten Vorrichtungen, um den leider immer mehr abnehmenden lieblichen Sängern und nützlichen Insektenvertilgern in der freien Natur ihren Aufenthalt wieder angenehmer zu machen und dadurch zu ihrer allmähigen Wiedervermehrung beizutragen. Daß namentlich letzteres höchst nothwendig sei, ist längst schon die feste Ueberzeugung aller Naturfreunde, da mit der Abnahme der nützlichen Geschöpfe die schädlichen in überraschendem Maße zunehmen. (B. Z.)

Berlin, 26. Febr. Unter dem Vorsitz des Fürsten Bismarck vereinigte sich gestern Mittag das Staatsministerium zu einer Berathung. Dem Vernehmen nach haben außer verschiedenen parlamentarischen Fragen die Umtriebe der klerikalen Partei den Gegenstand derselben gebildet. Es wird bereits ein Gesetzesentwurf ausgearbeitet, welcher im Sinne der neulich vor dem Abgeordnetenhaus vom Ministerpräsidenten erfolgten Kundgebungen diesen Umtrieben entgegenzusetzen soll.

Berlin, 26. Febr. Es steht nunmehr fest, daß der Reichstag unmittelbar nach Ostern zu einer Session zusammentritt, die nur etwa drei Wochen währt und nach welcher der Landtag seine Arbeiten wieder aufnimmt. Eine formelle Vertagung des letzteren findet nicht statt, so daß die Landtags-Abgeordneten auch während der Reichstagsession ihre Diäten fortbekommen, gleichviel ob sie im Reichstage sitzen oder nicht. So sehr auch den preussischen Volksvertretern diese Ausgleichung der Diätenlosigkeit des Reichstags zu gönnen ist, so liegt hierin doch eine Ungleichheit gegenüber den Reichsdeputirten, die, obwohl sie zumest von weiter Ferne kommen, doch keine Diäten erhalten. Vielleicht gibt dieser Umstand dem Reichstage Anlaß, seinen vorjährigen Beschluß auf Gewährung von Diäten zu wiederholen.

Berlin, 27. Febr. Das Herrenhaus als solches hat seinen Widerstand gegen das Schulaufsichtsgesetz allerdings noch nicht fallen lassen, aber die Rechte macht kein Hehl daraus, daß sie unterliegen und der Ministerpräsident v. Bismarck seinen Willen durchsetzen wird. (Krl. Z.)

Auf Anordnung des deutschen Kaisers soll in Zukunft die frühere caserne du genie in Metz den Namen Kaiser Wilhelms-Kaserne, die caserne de Coislin den Namen Königin Ludivia-Kaserne und die caserne Chambiere den Namen Königin Johanna-Kaserne führen. Auch die Thore von Metz werden künftig deutsche Namen tragen.

Den Mitgliedern im Herrenhause zu Berlin muß bange werden, denn es werden so viele siegesgewohnte Männer vom Könige einberufen, daß schwerlich das Schulaufsichtsgesetz durchfallen wird. Man nennt mit Bestimmtheit die Generale Steinmeß, Werder, Kirchbach, Mantouffel, den Minister Delbrück und den Staatssekretär v. Thile. Diese alle werden den Staat nicht im Stiche lassen und tapfer gegen die Ultramontanen kämpfen.

Der Leipziger Carneval hat der dortigen Armenkasse nahe an 100,000 Thaler eingebracht. Eine solche Rarrenteil kann man sich noch gefallen lassen.

Wie verlautet, sind bei den Hausdurchsuchungen, welche im Kozmian'schen Institut zu Posen und in einem Stift zu Schrimm stattgefunden haben, sehr wichtige Urkunden entdeckt worden. Dieselben enthalten namentlich nähere Aufschlüsse über die Zusammenhänge gewisser geistlicher Agitationen von politischer und nationalpolnischer Richtung. Von weiteren Ermittlungen in Bezug auf den angeblichen Attentatsplan ist noch nichts bekannt. Dagegen wird als zuverlässig behauptet, die hier eingeleitete Untersuchung habe in Betreff der Personalverhältnisse ergeben, der in Haft befindliche junge Westermell sei ein unehelicher Sohn des Domherrn Kozmian und einer polnischen Nonne gräflicher Abkunft.

Weinheim. Eine zweite Ubryst ist auch hier entdeckt worden. Es lebt nämlich eine alte Jüdin aus Worms mit ihrer Tochter schon lange Jahre hier, die ihre regelmäßige Unterstützung von ihren Verwandten bezog. Die Tochter, ungefähr 26 Jahre alt, früher ein sehr hübsches Mädchen, wurde schon mehrere Jahre von ihrer Mutter in einer Kammer geheim gehalten, bis der Polizei davon Anzeige gemacht wurde. Man fand sie in naektem Zustande, von Koth umgeben, auf einem verfaulten Strohlager ohne Decke. Sie konnte weder gehen noch sprechen und wurde zur Pflege in das hiesige Hospital verbracht.

Paris, 28. Febr. Thiers weigerte sich, die Deputation zu Gunsten der Einführung von Spiel-Etablissements zu empfangen und erklärte, niemals seine Genehmigung hierzu zu erteilen.

Die Untersuchung gegen Bazaine ist geschlossen und hat dem Vernehmen nach 7 Anklagepunkte gegen die Kriegsgesetze ergeben. Namentlich wird dem Marschall vorgeworfen, daß er noch mit Lebensmitteln auf 8 Tage reichlich versehen war, als er kapitulirte. Eine Verzögerung von 8 Tagen hätte die bis zur Ankunft Friedrich Karl's kräftig vordringende Armee bis an die Mauern von Paris bringen können.

Herr Bonaparte ist durch die Unterdrückung seiner Leiborgane in Paris nicht weniger als entmuthigt. Die Agitationen gehen ruhig ihren Gang fort. Der „Sicde“ gibt Auszüge aus bonapartistischen Flugschriften, die in den Departements verbreitet werden. Sedan wird damit vertheidigt, daß auch frühere französische Herrscher eine Niederlage überlebt hätten. In einem andern Pamphlet werden Thiers, Gambetta, Jules Favre, Pelletan, Garnier Pages u. s. w. für den Krieg verantwortlich gemacht. Die Individuen, welche diese Flugschriften colportiren, vertrauen den Leuten noch mündlich das Folgende an: Die Feinde des Kaiserreichs, die Orleanisten und Republikaner, haben Napoleon III. gegen seinen Willen gebrängt, den Krieg zu unternehmen; nur durch die Schuld der Mitglieder der Nationalregierung ist Elsaß und Lothringen verloren gegangen. Die Wiederherstellung des Kaiserreichs wird aber alles Unglück wieder gut machen und auch Elsaß und Lothringen zurückbringen, da eine Heirath zwischen dem Sohne Napoleon's III. und der Nichte (!) des deutschen Kaisers projectirt ist und der Letztere seiner Nichte Elsaß und Lothringen als Mitgift geben wird.

In den größeren französischen Städten sind nächtliche Angriffe auf (franz.) Soldaten sehr häufig; deshalb hat der Kriegsminister einen Befehl erlassen, wornach die Soldaten Abends nicht allein ausgehen dürfen. Im Fall eines Angriffs haben sie von ihren Waffen Gebrauch zu machen; wer sich entwaffnen läßt, erhält 14 Tage Gefängniß.

Brüssel, 26. Febr. In Antwerpen wurde der Graf Chambord heute beim Ausgange zur Kirche mit dem Rufe: „Es lebe der König von Frankreich!“ empfangen. Der Oberst der Bürgergarde beschwert sich, daß die Polizei bewaffneten Banden mit weißer Fahne Aufzüge in den Straßen gestatte. Die Bürger

haben den Staatsprocurator benachrichtigt, sie würden Angesichts dieser Vorgänge nur noch bewaffnet ausgehen. Die Aufregung ist sehr groß.

Antwerpen, 27. Febr. Graf Chambord ist heute früh 7½ Uhr nach Dordrecht abgereist. (S. M.)

Rom, 23. Febr. Die Gemüther sind hier in nicht geringer Aufregung. Es liegt Etwas in der Luft, sagen die politischen Propheten der Kaffeehäuser und Osterien. „Der König beeilt sich, nach Rom zurückzukehren, um den Prinzen Friedrich Karl zu bewillkommen. Der General Molke ist nach Neapel gereist (!) und wird gleichzeitig mit Victor Emanuel wieder in der Residenz eintreffen. Dazu kommt die Anwesenheit der amerikanischen Generale, die bevorstehende (!) Ankunft des Grafen Beust und des Prinzen Napoleon. Gebet! das ist der Eumeniden Nacht! In dem großen europäischen Kessel braut sich Etwas zusammen!“ Die soeben erscheinende „Capitale“ äußert sich folgendermaßen: „Frankreich intrigirt, um sich an Italien und Deutschland zu rächen. Das italienische Cabinet befürchtet, unverhofft von Frankreich angegriffen zu werden, und zwar zur See. Die Anwesenheit des genialen Strategen Molke ist vorzugsweise durch diese Besorgnisse veranlaßt. Wir unsererseits wünschen, daß Italien sich auf Deutschland stütze, und nicht um die Gunst der Pariser Regierung buhle. Deutschland, das Reich des freien Geistes, ist als erklärter Gegner des Papstthums unser natürlicher Bundesgenosse, unser einziger wahrer Freund, den Interessengemeinschaft und Sympathie mit uns verbinden. Weisen wir jede französische Zumuthung aufs Entschiedenste zurück! Lassen wir uns keine falschen, demüthigenden Allianzen gefallen.“ (K. F. S.)

London, 28. Febr. Das gestrige Dankfest in den verschiedenen Kirchen für die Genesung des Prinzen von Wales fand seinen Abschluß in einer großartigen Illumination, bei welcher sich besonders die Paulskirche auszeichnete. Trotz der großen Ordnung, welche überall waltete, sind 1 Todter und ca. 70 Verwundete zu beklagen.

Allerlei.

— Kinderlose deutsche Fürsten. Man beschäftigt sich gegenwärtig in Bayern viel mit dem nicht unwahrscheinlichen Falle, daß König Ludwig II. ehelich also auch kinderlos bleibe und Prinz Otto stirbt. Dazu bemerkt der „Narb. Anz.“: „Nach der bayerischen Verfassung, welche in dieser Frage noch gilt, träte Prinz Luitpold ein. Indessen dürfte bis dorthin noch eine lange Zeit sein, und inzwischen mag bis dorthin noch allerlei passiren, wovon wir zur Zeit nur eine schwache Ahnung haben. Gleichwohl ist die Frage von Interesse, namentlich im Zusammenhange mit nachstehenden kurzen Notizen. Das Großherzogthum Hessen-Darmstadt regiert zur Zeit Ludwig III., geb. 9. Juni 1806 — dieser deutsche Fürst ist kinderlos. Sachsens König Johann ist 1801 geboren, der Kronprinz Albert ist 44 Jahre alt und kinderlos. Der Coburger Herzog Ernst L., 1818 geboren, ist kinderlos. Der Großherzog von Baden hat eine preussische Prinzessin zur Frau, und es ist schon mehrmals die Rede gewesen, daß derselbe der Krone zu entsagen geneigt war. Träte nun wirklich der Fall ein, daß Bayerns König, Ludwig II., ohne Kinder bleibe, so läßt sich mit einer Wahrscheinlichkeit die Zeit bestimmen, in welcher die gegenwärtig noch regierenden Fürsten des deutschen Reiches in directer Linie ausgestorben sein werden — ein Fall, wie er seit dem tausendjährigen Bestehen des deutschen Reiches nicht vorgekommen. Noch ist zu bemerken, daß auch Karl XIV. von Schweden kinderlos ist.“

— Die Vorbereitung der Kleien zu Fütterungszwecken geschieht fast allgemein noch in der Art, daß dieselben mit heißem Wasser angebrüht werden, und zwar in dem Glau-

ben, daß sie dadurch verdaulicher würden. Allein es ist dies ein von altersher überkommener Irrthum. Es ist im Gegentheil gewiß, daß die Kleien durch dieses Verfahren unverdaulicher gemacht werden. Dafür sprechen auch die uns von Herrn Gutsbesitzer Müller in Schönhof mitgetheilten Versuchsergebnisse, die sich kurz dahin zusammenfassen lassen, daß gleiche Mengen Kleien nur mit kaltem Wasser angefeuchtet, die mit heißem Wasser angebrühten Kleien um 21% in ihrer Ausnützung übertrafen, während die gleichen Mengen Kleien, welche 12 Stunden lang mit etwas Sauerteig in Gährung gewesen waren, einen um 7% höheren Nugeffekt hatten als die heiß angebrühten Kleien.

— (Das Möglichste im Wortwiz) leistet ein Leipziger Localblatt in seinen täglichen Nachrichten über locale Vorkommnisse. Als Probe diene folgender Schlachtbericht: „In verwichener Nacht kam es in einer Restauration der Ostvorstadt zwischen einem Schneider und einem Schuster zu offenen Feindseligkeiten, nachdem die Nähe ihrer mehrjährigen Freundschaft längst geplagt waren. Vom heftigen Wortgefecht ging es rasch zu schlagenden Beweisen über. Der Schneider, vor Ingrimms roth wie glühendes Bügeleisen, fiel über seinen Gegner her und der Schuster hatte wirklich das Pech, vom Meister der Nadel und Schere tüchtig versohlt zu werden. Allein noch war der Sieg nicht vollständig errungen, als die Wächter der Ordnung säbelklirrend in's Zimmer traten und den Schneider einfädelten.“

— (Zeitungs-glück.) Ein Newyorker Blatt beginnt seinen Bericht über ein Eisenbahnunglück wie folgt: „Wir hatten das Glück, einen unserer Redacteurs auf dem verunglückten Zuge zu haben, und dieser hatte das Glück, nur den einen Arm zu brechen, mit dem andern beeilte er sich, zu melden etc.“

Zehn Jahre der Zeitungen.

Der neuerlich erschienene Katalog der Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler liefert interessante Anhaltspunkte über die Entwicklung der Tagespresse. Im deutschen Reich erscheinen 1743 Tagesblätter, in Oesterreich-Ungarn 268, in der Schweiz 252, in Frankreich 392, in Belgien 196, in den Niederlanden 174, in Großbritannien 1253, in Dänemark 96, in Schweden-Norwegen 184, in Rußland 160, in Italien 333, in Spanien 91, in Portugal 26, in den vereinigten Staaten von Nordamerika 622, im übrigen Amerika 131, in Asien 57, in Afrika 50 und in Australien 75. Wir nehmen den Katalog der Herren Haasenstein & Vogler von 1862 zur Hand und finden, daß die Zahl der deutschen Blätter (mit Ausnahme Oesterreich's) in diesen zehn Jahren von 1134 auf 1743 gestiegen ist, und zwar hat die größte Zunahme in denjenigen Theilen Deutschlands stattgefunden, wo keine Cautions- und Zeitungssteuer die Entwicklung hemmt. Während Preußen's Blätter von 670 im Jahre 1862 auf 951 im Jahre 1872 stiegen, hat Baiern's Tagespresse sich von 139 auf 250 gehoben; Baden hat sogar um 150 Procent zugenommen (von 30 auf 72 Blätter), Hessen stieg von 32 auf 53 und Württemberg von 72 auf 102. Im Verhältnis die meisten Blätter erscheinen in der Rheinprovinz, nämlich 165, in Brandenburg 125 und in Schlesien 120, die wenigsten in Posen (36) und Pommern (56). In den außerpreussischen Theilen von Norddeutschland war die namhafteste Entwicklung in Mecklenburg (sic!) von 23 auf 51 und in Sachsen (von 81 auf 119). Einen wesentlichen Antheil an den Fortschritten der Tagespresse hat die Entwicklung des Annoncen-Wesens, die unter der Firma Haasenstein & Vogler ausging, welche 1862 zwei Bureaux hatte und 1872 acht und zwanzig Bureaux in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz besitzt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Magold.
Lehrergesang-Verein
Hier Mittwoch den 6. März d. J.
Den 1. März 1872.
K. Dekanatamt.

Stuttgart.
Verakkordirung
von
Eisenbahnbau-Arbeiten.

Zur Ausführung der Schwarzwald-Bahn, Strecke von Magold bis Harb, werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom II. Arbeitsloos der Bausection Magold zur Submission ausgedoten.

Dieses Arbeitsloos beginnt bei Nr. 40 der V. Stunde auf der Markung Magold und endigt bei Nr. 130 der V. Stunde auf der Markung Jelshausen.

Daselbe ist 9000 Fuß oder 2578 Meter lang.

Die Arbeiten sind nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet:

- 1) Erdarbeiten incl. allgemeine Zubereitung der Baustelle 109,550 fl.
- 2) Brücken und Durchlässe 12,500 fl.
- 3) Klüß- und Uferbauten 1000 fl.
- 4) Bettung 7000 fl.
- 5) Verschiedene außerordentl. Ausgaben 3800 fl.

zusammen 133,850 fl.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingungshefte können bei dem Eisenbahn-Bauamt Magold eingesehen werden.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlags-Preisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeits-Zeugnissen, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot zu den Bauarbeiten im II. Arbeitsloos der Bausection Magold“

versehen, spätestens bis
Dienstag den 12. März 1872,
Mittags 12 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

An demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Stuttgart, den 24. Februar 1872.
K. Würtb. Eisenbahnbaucommission.
Klein.

Magold.
Geld-Offert.

Gegen gesetzliche Sicherheit liegen bei unterz. Stelle

2,300 fl.,

in einem oder mehreren Posten, zum Ausleihen parat.

Den 1. März 1872.

Oberamtspflege.
Maulbettsch.



Nagold. Amts-Versammlung. Am Donnerstag den 7. März d. J. findet im Rathhaus hier eine Amts-Versammlung statt, wozu die Vertreter der Gemeinden nach dem Turnus No. 18, Morgens präzis 9 Uhr, sich einzufinden haben. Dabei werden hauptsächlich folgende Gegenstände zur Verhandlung kommen:

- 1) Uebereinkommen mit der k. Postverwaltung wegen Ausdehnung der Postbelieferungen auf die Parzellen (§ 33 des Reichs-post-Reglements.)
- 2) Mittheilung der Kostenberechnung für Vorspannleistung im Krieg 1870/71.
- 3) Aufstellung von Grundsätzen über die Theilnahme der Amtscorporation an der im Oberamtsbezirk vorkommenden Straßenbauten, und Anwendung auf den projektierten Straßenbau von Nagold über Hetschhausen nach Haterbach.
- 4) Vortrag der Verhandlungen des Ausschusses seit letzter Amts-Versammlung.
- 5) Vorlesen der Amtspfleg-Rechnung von 1870/71.
- 6) Wahl eines Oberamts-Baumeisters.

Den 28. Februar 1872.

Haus-Verkauf.

Das von Schreiner Verisch hier erkaufte und zum Abbruch bestimmte Haus wird dem Verkauf ausgesetzt. Dasselbe besteht aus einem Wohngebäude, 3 Stock hoch, der erste Stock größtentheils von Stein, das übrige von Fachwerk, der zweite und dritte Stock von Fachwerk mit eingerichteter Schloffer-Werkstätte nebst einem Anbau. Die Verkaufsverhandlung wird auf dem hiesigen Rathhaus

Donnerstag den 14. März,
Vormittags 11 Uhr,
vorgenommen, wobei die Verkaufsbedingungen und die Zeit des Abbruchs bekannt gemacht werden.

Den 29. Februar 1872.

Der Stiftungs- und Gemeinde-Rath.
W a r t h.

Pflasterakkord.

Die hiesige Gemeinde hat ungefähr 12 Ruthen Pflaster an der Orisstraße herzustellen und werden daher am

Montag den 4. März 1872,
Nachmittags 1 Uhr,
auf dem Rathhaus verankordirt.

Akkordliebhaber werden eingeladen.

Den 26. Februar 1872.

Gemeinderath.
Vorstand Dürr.

Hopfenstangen- und Floh-wieden-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft in ihrem Gemeinwald Roth am nächsten

Montag den 4. März,
Nachmittags 1 Uhr,
circa 1000 St. Hopfenstangen, 700 St. Flohwieden und 46 St. Hagstangen schönster Qualität. Liebhaber wollen sich dabei einfinden.

Den 29. Februar 1872.

Schultheißenamt.
Welker.

Beihingen,
Oberamts Nagold.
Gegen geistliche Sicherheit hat

200 fl.
auszuleihen die

Stiftungspflege.

Lang- & Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 4. März d. J. kommen von der Eisenbahnlinie, Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhause 475 Stück Langholz und 40 Stück starke Stangen, sowie 300 Stück Hopfenstangen zum Verkauf. Bemerkenswert ist, daß sich obiges Holz zu Bauholz eignet. Ferner



Dienstag den 5. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
kommen in genannter Linie 140 Raum-
meter Scheiter, 40 Haufen Reis und 100

Loos noch im Boden befindliche Stangen zum Verkauf.
Den 25. Februar 1872.
Gemeinderath.

Privat-Bekanntmachungen. Stuttgart.

Wiener Vorortebank

(Raten- und Rentenabtheilung).
Generalvertreter **H. Göbe**, Königsstraße 70 a/l in Stuttgart,
verkaufen Unterzeichnete mit deutschem Reichsstempel versehene Anlehenloose auf monatliche Abzahlungen, als:

Babische, Bayerische, Meiningen Pr. Pfdbf. — Raab-Grazer Th. 100; Oesterr. Credit fl. 100. — 1854r fl. 250. — 1860r fl. 500. und fl. 100. — 1864r fl. 100. und fl. 50. — 1839r fl. 250. und fl. 50.; Ungar fl. 100. und fl. 50.; Donauregul. fl. 100.; Türkische fl. 100.; Babische fl. 35.; Braunschweiger Th. 20. re.; ferner verschiedene Loos-Combinationen und empfehlen heute besonders

mit jährlich 13 Ziehungen und Treffern von fl. 600,000., Th. 80,000., fl. 45,000. re. Diese 3 Loose zusammen in Monatsraten à Th. 4.	1 Türkisch fl. 400 Loos 3%.	Combi-
mit jährlich 13 Ziehungen und Treffern von Th. 80,000., Th. 50,000., fl. 12,000., fl. 45,000., fl. 100,000. Diese 5 Loose zusammen in Monatsraten à Th. 2.	1 Braunschweiger Th. 20 Loos.	nation
	1 Sachsen-Meinungen fl. 7 Loos.	VI.
	1 Braunschweiger Th. 20 Loos.	Combi-
	1 Finnländer Th. 10 Loos.	nation
	1 Pappenheimer fl. 7 Loos.	
	1 S.-Meiningen fl. 7 Loos.	VIII.
	1 Mailänder fl. 10 Loos.	

Die Bank verzinst die Ratenzahlungen mit 5% p. a.; löst die Coupon zu Gunsten des Käufers ein; behält die Originalloose in eigenem Gewahrsam und deponirt oder lombardirt dieselben nicht. Gleich nach Erlag der ersten Rate sind die Loose, sowie entfallende Treffer Eigenthum des Käufers und werden demselben nach Erlag der letzten Rate in Original ausgefolgt nebst den angewachsenen Zinsen. Die Preise sind die billigsten.

Prospecte stehen zu Dienst und ertheilen jede weitere Auskunft bereitwilligst
Agentur Nagold: **J. Kläiber**, Bauschreiber.
Hauptagentur Pforzheim: **Jul. Obermüller**.

Frühjahrs-Kleiderstoffe

find in großer Auswahl eingetroffen.
Vorjährige Reste zu herabgesetzten Preisen.

Durch Anschaffung einer guten Nähmaschine, mit erforderlichem Personal, im Stande, Kleider, Röcke, Jacken und Blousen schön und billig in meinem Haus anfertigen zu lassen, bitte ich die schöne Damenwelt um gütigen Zuspruch, mit der Versicherung schneller und pünktlicher Bedienung.

G. Bräuning.

Universal-Magenbitter

von Apotheker **Paul Koch** in Alpirsbach,

vom hohen königl. württemb. Medicinalcollegium als reines, magenstärkendes Mittel concessionirt, empfiehlt sich durch seine anerkannten Wirkungen täglich mehr, und ist besonders auf der Reise ein werthvoller Begleiter. Jeder Flasche liegt ein Prospect bei. Vorräthig bei **Gottlob Knodel** in Nagold.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, jetzt
Louisenstr. 45. — Bereits über Hundert vollständig geheilt.

Dr. **Vorhard's** arom. medic. Kräuterseife in Päckchen zu 21 kr., sowie **Dr. Guin de Bontemard's** arom. Zahnpasta in Päckchen zu 21 und 42 kr., sind in bekannter Güte und Trefflichkeit unverändert für Nagold nur allein acht zu haben bei **G. W. Kaiser**.

Walldorf.
Waldmeister **Dietrich** hat aus Auftrag
gegen gute Sicherheit **700 Gulden**
auszuleihen.

Zur Besorgung von
Geldern von und nach Amerika
 empfiehlt sich die

Auswanderer-Bezirks-Agentur
 von **Carl Henssler.**



Mühlent. N.
 Wegen Uebernahme eines anderweitigen Geschäfts bin ich veranlaßt, mein Anwesen hier zu verkaufen. Dasselbe besteht:
 1) in einem 3stöckigen Wohnhaus mit dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit zum Löwen, mit schöner Regalbahn und Garten.
 2) einer 1 1/2stöckigen Remise nebst Keller hinter dem Wohnhaus.
 Bemerkte wird, daß der Bahnbau in unmittelbarer Nähe mit mehreren 100 Arbeitern noch 2 Jahre betrieben wird und selbst zu Mitternacht Tunnelarbeiter gespeist werden.
 Der Verkaufstag ist auf Mittwoch den 6. März l. J. festgesetzt. Zahlungsbedingungen sind trotz schnellen Verdienstes billigt gestellt.
 Liebhaber, unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen, sind freundlich eingeladen.
 Chr. Pfost.

Verkauf.
 Ein sehr schöner deutscher, mit beinahe neuem eisernem Ofen, mit neuem Ofenfenster ist wegen Unbequemlichkeit dem Verkauf ausgesetzt. Näheres bei Häfner Kempfer. Herrenberg, 27. Februar 1872.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.
 Dem verehr. Publikum und werthen Freunden mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich meine Wirtschaftsgerechtigkeit im Hause des Herrn Jpser Walz von heute an ausüben werde und lade zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.
 Gottlob Rauser.

Wohnungsveränderung und Empfehlung.
 Dem verehr. Publikum und besonders meinen werthen Kunden mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt ab in dem Hause des Herrn Seifensieders Gottl. Harr in der untern Stadt wohne. In dem ich für das mir seither gewordene Zutrauen freundlich danke, bitte ich, mir solches auch auf diesem Blatte zuwenden zu wollen, wobei ich bestrebt sein werde, durch prompte Bedienung, gute und schöne Arbeit mich desselben würdig zu zeigen.
 Christian Raaf, Schneider.

Lehrlings-Gesuch.
 Einen jungen Menschen nimmt unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre auf Franz Gutekunst, Drechsler.

tüchtiger Baurenknecht
 gesucht; wo? ist zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Dreiblättrigen und ewigen Kleesamen, Esparisamen und Wicken, Rigaer Lein- und Ueberrheiner Haussamen
 empfiehlt in ächter Ware billigt
 J. F. Hindennach
 in Altenstaig.

Empfehlung.
Münchener Brauer-Malz
 billigt bei
 A. Reichert.

Bleichen-Empfehlung.
 Auch dieses Jahr übernehme ich für die längst berühmten Weilderstädter und Nürtinger Bleichen Tuch, Faden und Garn, unter pünktlicher Besorgung und Garantie, zum Bleichen an.
 J. Walz, Kaufmann.

Schuh- & Stiefel-Waaren
 in Leder und Zeug hält auf Lager und empfiehlt bestens
 Fr. Wagner,
 wohnhaft hinter Jac. Häufler, Metzger.

Hofhund,
 Leonberger Race, schwarz, mit gelben Extremitäten, ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei
 Waldschütz Krauß
 in Spielberg.

Empfehlung.
 Mit dem Beginne des Frühjahrs erlaube ich mir neu eingetroffene Kleiderstoffe aller Art in großer Auswahl zu empfehlen, sowie auch Orleans, Tibet, Lüstre, halbseidene Zeug, Cassinet, halbwollen Sommer-Bütskin, Hosenzug, Zig und Piqué, weiß leinene Taschentücher, Vorhangstoffe etc. billigt.
 Fried. Stodinger.
 Auf eine herabgesetzte Parthie Kleiderstoffe von letzter Saison mache ich besonders aufmerksam.
 Der Obige.

Oeffentliche Abbitte.
 Herrn Maurermeister Freihoser von Wildberg leiste ich hiemit für die ihm am 17. Februar d. J. in Wildberg zugefügte Beleidigung Abbitte.
 Johannes Volz,
 Steinhauer von Efringen.

Lehrlings-Gesuch.
 Ein geordneter junger Mensch, der Lust hat, das Kupferschmidgewerbe zu erlernen, findet sogleich oder bis zur kommenden Confirmation eine Stelle; bei wem? sagt die
 Redaktion.

Minderbach.
 Am Donnerstag den 7. März,
 Mittags 1 Uhr,
 verkaufe ich
4 Zugpferde.
 Joh. Georg Fahnacht.
 Nagold.

Einen neuen
Anzug
 für einen Confirmationen, sowie eine ganz gut erhaltene eiserne
Heerdplatte,
 mit Bratöfen und eisernen Häfen,
 ist zu verkaufen; von wem? sagt die
 Redaktion.

Nagold.
 3 bis 4 Wagen
Dung
 sucht zu kaufen; wer? sagt die
 Redaktion.

Pfrondorf.
200 fl. Privatgeld
 können gegen Sicherheit abgegeben werden von
 Johannes Fehle.

Sulz,
 Oberamts Nagold.
50 fl.
 Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen.
 Wilh. Scheffinger,
 Schuhmacher.

Wildberg.
 Bei Carl Treiber sind
100 fl.
 Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat.

Lampen-Empfehlung.
 Patentirte Delgaslampen, mit Regulator, rauchfrei, ohne Docht und ohne Cylinder, empfiehlt billigt; auch andere gewöhnliche Erdöllampen zu solchen um
 Theodor Khele,
 Floßner.

Diese Lampen bereiten ohne jede besondere Vorrichtung ihr Gas selbst und sind daher solche Jedermann zu empfehlen.
Haiterbach.
Spar- & Vorschuss-Bank.
 General-Versammlung und Wahl des Verwaltungsraths
 am Sonntag den 3. März im Gasthaus zum „Löwen.“

Altenstaig.
Feuerwehr-Tuppen
 nach Ordonnanz, von schwerem Tuch, mit Baumwollbiber ausgefüllt, von 7 fl. bis 7 fl. 48 kr. bei
 H. Bäßler,
 Kleiderhandlung.

Frucht-Preise.
 Freudenstadt, 24. Februar 1872.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dinkel	7 54	7 40	7 34
Kernen	4 20	4 15	4 12
Haber	—	5 36	—
Gerste	7 36	7 33	7 30
Weizen	—	6 30	—
Reggen	—	6 48	—
Erbsen	—	6	—
Mischfrucht	—	6 6	—
Ackerbohnen	—	6 6	—

Gestorben:
 Den 29. Febr.: Katharine Sterzer, ledig, 47 Jahre 1 Monat alt. Beerdigung: Samstag den 2. März Nachmittags 1 Uhr.